

ERFAHRUNGSBERICHTE ERFOLGREICHE ANWENDUNGEN VON BACHBLÜTEN BEI PFERDEN

Eine Information von MiraPet – Bachblüten für Heimtiere www.mirapet.com

Agrimony

Viktor, ein 11-jähriger Schimmel-Wallach befand sich seit ca. ½ Jahr bei seiner neuen Besitzerin. Er ist unter dem Sattel lernbegierig, eifrig und völlig unkompliziert – auch innerhalb der Herde benimmt er sich unauffällig und geht jedem Konflikt aus dem Weg. In unbeobachteten Momenten erscheint er fast depressiv und in sich gekehrt. In seiner Box zeigte er sich unnatürlich ruhelos und schlief ausschließlich im Stehen. Sein Fell wies gelegentliche Rötungen und unklare kleinere Ekzeme auf. Gegen die Ekzeme wurde Teebaumöl erfolgreich eingesetzt – gegen den inneren Druck bekam Viktor die Bach-Blüte **Agrimony** in Kombination mit Cherry Plum (gegen seine Nervosität) und Star of Betlehem sowie Walnut (um frühere Erlebnisse und den Halterwechsel zu verarbeiten). Eine leichte Veränderung und ein Nachlassen seiner inneren Spannung bemerkte man bereits nach wenigen Tagen, nach 3 Monaten konnte Viktor auch in seiner Box entspannen und legte sich erstmals in seinem neuen Stall zum Schlafen hin. Agrimony half ihm, die Unruhe seiner Seele zu lindern – nach weiteren 4 Wochen fand man Viktor sogar auf der Koppel im Schatten liegend, was vorher undenkbar gewesen wäre.

Aspen

Princess, eine 9-jährige Warmblutstute ist vor allem im Gelände sehr ängstlich und sieht überall Gefahren. Für die Reiterin sind diese häufig nicht erkennbar – Princess scheint vor „Nichts“ zu scheuen. Sie bleibt urplötzlich stehen, will umdrehen und flüchten. Starkes Schwitzen und Muskelverspannungen sind Begleiterscheinungen dieser unspezifischen Ängste. Ansonsten ist die Stute sehr menschenbezogen, freundlich und anhänglich. In vertrauter Umgebung problemlos. Zusätzlich zu jeweils 8-10 Tropfen Rescue vor jedem Ausritt erhielt Princess als Dauertherapie eine Angstmischung aus: **Aspen** gegen die unklaren Ängste und die Schreckhaftigkeit, Mimulus als Blüte gegen spezifische Ängste und Scheu und Star of Betlehem zur Überwindung eines eventuellen früheren Schreckerlebnisses.

Nur langsam bemerkte man eine Besserung – nach einigen Wochen jedoch fiel auf, dass Princess allgemein im Gelände mutiger wurde. Die Angstattacken wurden seltener und sie zeigte ihre Angst früher und weniger impulsiv – für den Reiter war sie nunmehr durch Ablenkung und Beruhigung leichter beeinflussbar. Die Mischung wurde dann noch durch die Blüte Larch zur Steigerung des Selbstbewusstseins ergänzt. Aus Princess wird wohl niemals ein „Draufgänger“ werden, ihre plötzlichen Ängste sind jedoch sehr zurückgegangen und die Ausritte gestalten sich nun wesentlich entspannter. Ein langsames Absetzen der Bachblüten zeigte eine erneute Steigerung der Ängste, so dass Princess „ihre“ Blüten vermutlich dauerhaft benötigen wird.

Beech

Ein über lange Zeit misshandelter Traberwallach hatte jedes Vertrauen zu Menschen verloren und galt als „nie mehr reitbar“. Körperlich und seelisch war er auf dem Nullpunkt angekommen. Er hatte Rückenschäden, Arthrose, Unfallnarben, Beinverletzungen usw. In eine Herde konnte er sich nicht integrieren, er war bissig, extrem futterneidisch und schwankte immer zwischen übellaunig und depressiv. Durch die Behandlung mit den Bachblüten Star of Betlehem, Aspen und Mimulus konnten zunächst die enormen Ängste reduziert werden, sein allgemeiner Gemütszustand gehoben und die traumatischen Erlebnisse verarbeitet werden. Nun folgte die für ihn wichtige Mischung um gegen seine Aggressionen einzugehen. Ohne die nötigen sozialen Kontakte zu Artgenossen würde er stets ein Problempferd bleiben. Er erhielt die Blüte **Beech** (für mehr Toleranz und zur Bekämpfung der Aggressionen) in Kombination mit Holly (gegen die Eifersucht und Futterneid), Star of Betlehem (zur weiteren Traumabewältigung) und Walnut (um „Neues“ zuzulassen).

Auf dieser Basis konnte nun die Aufbauarbeit durch Spaziergänge, viel Körperkontakt – auch Tellington Touches - und andere sanfte Maßnahmen beginnen. Nach nur drei Wochen ging der Wallach bereits willig und freudig an der Longe und an der Hand. Nach drei Monaten war er wieder

Eine Information von MiraPet – Bachblüten für Heimtiere www.mirapet.com

Quelle der Berichte: Tierpsychologin Marion Brehmer

ERFAHRUNGSBERICHTE ERFOLGREICHE ANWENDUNGEN VON BACHBLÜTEN BEI PFERDEN

Eine Information von MiraPet – Bachblüten für Heimtiere www.mirapet.com

voll in der Herde integriert, reitbar und hatte sichtlich Spaß an seinem Training. Kontakt zu Frauen konnte er aufnehmen, Männern misstraut er noch immer. Es würde zu weit führen, alles aufzuzählen, nur soweit: keiner glaubte mehr daran, dass dieses Pferd je wieder gesund werden würde. Heute ist er ein Prachtkerl und das ohne weitere kostspielige Behandlung. Er brauchte über einen längeren Zeitraum verschiedene Blütenmischungen, bis all die schlimmen Erfahrungen durchgearbeitet hatten.

Centauray

Der erst fünfjährige Isco nimmt in der Herde eine untergeordnete Position ein und macht einen eher willensschwachen Eindruck. Durch seine Passivität wurde er stets vom Futter verdrängt. Dem Reiter gehorcht er ebenso scheinbar willenlos und scheint sogar ständig nach neuen Herausforderungen zu suchen und sich anzubieten. Auf Turnieren ist Isco bereits erfolgreich – man hat den Eindruck, er könne nicht „Nein“ sagen und er würde sich hierdurch selbst überfordern. In direktem Zusammenhang damit scheinen ständige bakterielle Infektionen und eine hartnäckige Pilzkrankung zu stehen. Außerdem steigerte sich eine schon immer vorhandene Ängstlichkeit langsam aber zunehmend. Isco bekam als Erstblüte **Centauray** in Kombination mit Mimulus (Angstblüte). Nach zwei Wochen wurden noch die Blüten Crab Aple (zur Ausleitung von Schadstoffen) und Larch (zur Steigerung des Selbstbewusstseins) hinzugegeben.

Heute verteidigt Isco in friedfertiger aber bestimmter Art sein Futter gegen Artgenossen und zeigt auch dem Reiter, wann seine Grenzen erreicht sind – somit schützt er sich selbst vor Überforderung. Isco hat gelernt, „Nein“ zu sagen.

Cerato

Lorentino, ein 10 jähriger Holsteiner, scheint der „Schatten“ des ranghöheren Wallachs zu sein. Er kopiert dessen Verhalten und folgt ihm auf Schritt und Tritt. Ohne seinen „Kumpel“ verlässt ihn jegliches Selbstbewusstsein und er zeigt eine ausgeprägte Unsicherheit. Die Angst, Alleinzubleiben äußert sich bei Lorentino in großer Unruhe, sobald sein Freund von ihm getrennt wird. Die Situation verschlimmerte sich so sehr, dass ein Ausritt ohne die Gesellschaft des anderen Pferdes unmöglich wurde. Da der andere Wallach in absehbarer Zeit den Stall wechseln sollte, bestand hier dringender Handlungsbedarf.

Lorentino bekam die Bach-Blüte **Cerato** zusammen mit Larch (zur Steigerung des Selbstbewusstseins), woraufhin er zusehends eigenständiger wurde. Als sein Freund einige Wochen später die Stallgemeinschaft verließ, wurden der Mischung noch Star of Betlehem und Walnut beigegeben, damit Lorentino die Trennung besser verarbeiten konnte. Außerdem erhielt er in den ersten kritischen Tagen täglich 3-4 mal 10 Tropfen Rescue.

Obwohl Lorentino innerhalb der Herde noch immer rangniedrig ist, zeigt er mehr Eigenständigkeit und scheint den Abschied gut verarbeitet zu haben. Unter dem Sattel ist er etwas eigenwillig geworden – eine zu bewältigende Herausforderung für den Reiter. Das gewonnene Selbstbewusstsein hat Lorentino auch nach Absetzen der Bach-Blüten behalten.

Cherry Plum

Die 8-jährige Vollblutstute Chakka schien schon immer ständig „unter Strom“ zu stehen. Sie zeigte eine sehr große innere Anspannung und Ungeduld. Nachdem sie aufgrund einer Verletzung längere Zeit nicht bewegt werden durfte und auch auf Weidegang verzichten musste, wurde die Situation immer schwieriger. Auch in der Box zeigte Chakka zunehmend Angstzustände, erschien völlig kopflös und fing an zu beißen .

Der Beginn der erneuten behutsamen Arbeit war zuerst nur unter Beruhigungsmitteln möglich, um die Gefahr einer erneuten Verletzung zu verringern.

Eine Information von MiraPet – Bachblüten für Heimtiere www.mirapet.com

Quelle der Berichte: Tierpsychologin Marion Brehmer

ERFAHRUNGSBERICHTE ERFOLGREICHE ANWENDUNGEN VON BACHBLÜTEN BEI PFERDEN

Eine Information von MiraPet – Bachblüten für Heimtiere www.mirapet.com

Chakka erhielt täglich 3 x Rescue und die Beruhigungsmittel wurden nach einigen Tagen abgesetzt. Die Folgemischung bestand als Hauptblüte aus **Cherry Plum**, sinnvoll ergänzt durch Aspen und Mimulus (gegen die Ängste) sowie Impatiens gegen das innere Ungestüm und die aufgebaute Nervosität.

Durch das täglich sich ganz langsam steigende Training und die regelmäßige Bach-Blütengabe über 2 Wochen konnte eine Regeneration ohne weitere Verletzung erreicht werden. Aufgrund des hohen Grundtemperaments der Stute wird sie nicht zur völligen inneren Ruhe finden – das Handling ist jedoch inzwischen bedeutend einfacher. Ihre Temperamentsausbrüche sind vorhersehbar und kalkulierbar und Chakka lässt sich leichter beruhigen.

Chestnut Bud

Toby ist ein 5-jähriger Paint- Haflinger-Mix. Als Dreijähriger angeritten erwies er sich als massiv lernunwillig. Einfache Lektionen schien er verstanden zu haben, am nächsten Tag war scheinbar alles komplett vergessen... In seinen Bewegungen erschien er ungelenkt und machte generell einen sehr unaufmerksamen und eigenwilligen Eindruck. Während des Putzens wickelte er sich häufig immer wieder den Strick ums eigene Maul und fügte sich so ständig leichte Verletzungen zu. Die Besitzerin putzte ihn dann nur noch unter Zuhilfenahme eines Maulkorbes...angebunden an zwei Stricken.. Da Toby auch häufige Koliken hatte (ca. 1 mal monatlich in leichter Form), bekam er **Chestnut Bud** zunächst als Einzelblüte. Nach deutlicher Besserung innerhalb nur einer Woche wurde der Mischung noch die Blüte Vine (wegen der Lernunwilligkeit) sowie die Lernblüte White Chestnut und Clematis gegen seine Unkonzentriertheit beigegeben. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten: Die Lernbereitschaft Tobys verbesserte sich zunehmend, er steht ruhig beim Fertigmachen und hatte seither nur eine einzige leichte Kolik nach einem starken Wetterwechsel.

Chicory

Tabea ist eine 4-jährige überaus anhängliche Hannoveranerstute. Sie fordert ständig die Aufmerksamkeit ihrer Reiterin und benimmt sich hierbei sehr aufdringlich. Einerseits ist dies für die Besitzerin angenehm, da Tabea ihr auch ohne Führstrick überall hin folgt – wird sie jedoch alleine gelassen, reagiert sie reizbar und scheint regelrecht beleidigt zu sein. Tabea muss ständig im Mittelpunkt stehen, auch innerhalb der Weidengruppe. Den ihr unterlegenen anderen Stuten gegenüber übt sie Macht aus und unterdrückt diese sichtlich z.B. bei der Fütterung. Nachdem ihre Reiterin nach einem Krankenhausaufenthalt das erst Mal wiederkam, war Tabea deutlich abweisend, ließ sich nicht einfangen und widersetzte sich tagelang jeder Annäherung. Während der Abwesenheit ihrer Bezugsperson verweigerte sie tagelang das Futter und reagierte auf die Annäherung anderer Personen mit Aggressionen.

Nach der Gabe von **Chicory** als Einzelgabe wurde Tabea toleranter gegenüber dem Alleinsein und duldet es auch, dass ihre Besitzerin sich anderen Pferden zuwandte. Nun bekommt sie bei Abwesenheit ihrer Bezugsperson (z.B. wegen Urlaubs) Chicory in Verbindung mit Walnut – um die Umstellung besser zu verkraften.

Clematis

Chicco kam als 5-jähriger Hengst zu seiner neuen Besitzerin. Bei seinem Vorbesitzer wurde er vernachlässigt, ausbildungsmäßig liegt er weit zurück. Chicco zeigte sich von Anfang an unbeeindruckt von allem. Die neue Umgebung, das Training, der Reiter und andere Pferde schienen ihn nicht zu interessieren. Er wirkte verträumt, teilnahmslos und döste ständig vor sich hin – völlig untypisch für einen Hengst seines Alters. Nach einer längeren Gabe der Mischung: **Clematis**, Gorse, Honeysuckle, Mustard, Star of Bethlehem und Wild Rose wendete sich das Blatt recht schnell: Aus Chicco wurde ein Hengst wie man ihn sich vorstellt. Mittlerweile 8-jährig wurde er vor einem Jahr

Eine Information von MiraPet – Bachblüten für Heimtiere www.mirapet.com

Quelle der Berichte: Tierpsychologin Marion Brehmer

ERFAHRUNGSBERICHTE ERFOLGREICHE ANWENDUNGEN VON BACHBLÜTEN BEI PFERDEN

Eine Information von MiraPet – Bachblüten für Heimtiere www.mirapet.com

gelegt, da sein inzwischen hengstiges und dominantes Verhalten vor allem auf Turnieren sehr hinderlich war und er zunehmend schwieriger wurde.

Nach der Kastration bekam er: Star of Betlehem, Vine und Walnut um seine Energie in die richtigen Bahnen zu lenken.

Crab Apple

Der 7-jährige Hannoveraner Wallach Filius wuchs in einem Offenstall auf. Mit 4 Jahren wurde er von einem Profi ausgebildet und stand in einer Box ohne Auslauf. Er entwickelte sich ausbildungsmässig gut, war jedoch zu Artgenossen „giftig“ und im Umgang schwierig.

Das Problem der jetzigen Besitzerin ist vor allem ein ständig wiederkehrender Pilz sowie ständige wechselnde Allergien sowie ein hartnäckiges Sommerekzem. Filius scheuert sich ständig größere Flächen seines Felles ab und scheint trotz diverser Einreibungen an Juckreiz zu leiden. Die Aggressionen haben in der neuen Haltung im Offenstall bereits wieder deutlich nachgelassen. Filius erhielt eine Bachblüten-Mischung, um in erster Linie die Allergiebereitschaft zu bekämpfen: Als Hauptblüte diente **Crab Apple** zur inneren Reinigung und Ausleitung der Giftstoffe. Die Allergieblüte Beech hilft zusätzlich gegen die restliche vorhandene Intoleranz und Aggressivität gegenüber Artgenossen. Star of Betlehem löst eventuell noch vorhandene Blockaden der früheren ungünstigen Haltungsbedingungen.

Nach kurzer Zeit verbesserte sich der allgemeine Fellzustand Filius sichtlich. Der Juckreiz schien nachzulassen und das vorher struppig und ungepflegt aussehende Pferd bekam ein glänzendes Fell ohne Scheuerstellen. Die Einreibungen der tierärztlich verordneten Mittel wurde noch kurze Zeit fortgesetzt – in Verbindung mit den Bachblüten konnte die Ekzemneigung stark verringert werden. Im letzten Sommer zeigte sich das Sommerekzem nur sehr schwach und durch erneute Gabe der Mischung im Frühjahr besteht große Hoffnung, dieses Problem komplett zu lösen. Durch das Nachlassen des Juckreizes wurde Filius auch gegenüber Artgenossen aufgeschlossener und hat nun in der Herde keine Probleme mehr.

Elm

Die erst siebenjährig Stute Sandy war bisher stets leistungsbereit und eifrig bei der Arbeit dabei. Jegliches Training schien ihr Spaß zu bereiten. Ohne ersichtlichen Grund ließ die Leistungsbereitschaft plötzlich stark nach. Sandy machte einen stark erschöpften Eindruck. Auch ausreichend bekannte Lektionen führte sie nur noch müde und antriebsschwach aus. Eine Untersuchung des Tierarztes brachte keinen Befund, organisch war Sandy völlig gesund. Nachdem die offensichtliche Niedergeschlagenheit über mehrere Tage anhielt, bekam Sandy eine Bach-Blütenmischung aus: **Elm**, gemeinsam mit Gorse (gegen Resignation und Müdigkeit), Oak (gegen geistige und körperliche Erschöpfung), Olive und Hornbeam als Kraftblüten.

Die ersten zwei Wochen zeigte sich keine Änderung, doch plötzlich bemerkte die Reiterin, dass Sandy scheinbar neue Kraft bekam. Die Leistung steigerte sich nun täglich sichtbar und nach weiteren zwei Wochen hatte Sandy ihr Tief überwunden. Beim Menschen nennt man dies häufig „Burn-Out-Syndrom“.

Gentian

Galan ist ein sehr imposanter, großrahmiger 7-jähriger Wallach. Völlig im Gegensatz dazu scheint sein Wesen zu stehen. Galan ist sehr sensibel und berührungsempfindlich. In seiner gewohnten Umgebung war er meist relativ ausgeglichen – solange sich nichts um ihn herum veränderte! Vor allem Neuen zeigt er fast schon panische Ängste. Dabei genügt ein fremder Gegenstand auf dem Hof der Reitanlage oder ein unbekanntes Objekt während des Ausrittes. Sein ohnehin schon schwaches

Eine Information von MiraPet – Bachblüten für Heimtiere www.mirapet.com

Quelle der Berichte: Tierpsychologin Marion Brehmer

ERFAHRUNGSBERICHTE ERFOLGREICHE ANWENDUNGEN VON BACHBLÜTEN BEI PFERDEN

Eine Information von MiraPet – Bachblüten für Heimtiere www.mirapet.com

Selbstbewusstsein scheint ihn dann gänzlich zu verlassen – er wird zu einem Angstbündel. Seine ebenfalls etwas ängstlich veranlagte Reiterin kann ihm in solchen Situationen keinerlei Halt bieten. Galan brauchte dringend die Blüte **Gentian**. Um dieses mutmachende Blüte zu unterstützen, wurde sie mit Aspen und Mimulus (gegen Ängste) sowie der Selbstbewusstseinsblüte Larch und Star of Bethlehem (zur Schockverarbeitung) ergänzt. Da dieses Misstrauen und die Skepsis gegen alles Neue sehr tief in Galan verwurzelt war, dauerte es über 3 Monate, dann jedoch zeigte sich langsam eine Wirkung der Bach-Blüten. Galan wurde täglich ein klein wenig mutiger. Es war hier wichtig, dass seine Reiterin die Geduld für eine längere Therapiedauer aufbrachte – und gleichzeitig die selbe Mischung einnahm wie ihr Pferd...!

Gorse

Nostro ist ein Senior in seinem Stall. Mit seinen 20 Jahren ist er eigentlich körperlich noch recht fit und wird noch immer täglich leicht bewegt. Trotzdem wurde er in letzter Zeit zunehmend kraftloser und war schwer zu motivieren. Selbst der Aufenthalt auf der Weide schien ihm keine Freude mehr zu bereiten. An manchen Tagen lehnte er sein Futter konsequent ab und schien sich regelrecht in sich zu verkriechen. In der Vergangenheit hatte Nostro einige schwerere Krankheiten zu überstehen und scheint sich nach einer Kolik vor einiger Zeit nicht 100%ig erholen zu können. Nostro bekam die Bach-Blüte **Gorse** in Verbindung mit Elm (gegen die Resignation), Olive (zur Kraftsteigerung), Honeysuckle (gegen Traurigkeit und Motivationslosigkeit) sowie Walnut (für die Umstellung, da er nun sein Gnadenbrot erhalten sollte). Hier zeigten die Bach-Blüten bereits nach nur einem Tag eine erste Wirkung – der Gang auf die Koppel fiel ihm leicht und erfreute Nostro sichtlich. Er nahm wieder Kontakt zu seinen Artgenossen auf. Nostro erhielt ab sofort im gleichen Stall sein Gnadenbrot und manches mal tobt er noch wie die wesentlich jüngeren Pferde über die Koppel.

Heather

Marina ist als 8-jährige Stute innerhalb der Herde die Ranghöchste, obwohl sie die jüngste Stute ist. Obwohl sie sonst einen eher selbstbewussten Anschein macht, klebt sie stark an ihren Artgenossen. Sie lässt sich nur schwer von der Koppel holen – meist muss gleichzeitig ein anderes Pferd mitgenommen werden. Auch im Gelände ist es nur unter großen Schwierigkeiten möglich, sie von der Gruppe zu trennen. Marina will scheinbar immer alles unter ihrer Kontrolle halten. Im Umgang hängt sie ständig an ihrer Bezugsperson und verlangt deren uneingeschränkte Aufmerksamkeit. Ständiger Körperkontakt scheint ihr sehr wichtig zu sein. Wird ihr diese verweigert, reagiert sie mit Aggressionen und heftigen Scheuattacken. Marina bekam die Bach-Blüte **Heather** in Kombination mit Vine um loslassen zu können und gegen ihre Dominanz innerhalb der Herde woraufhin sich Marinas Verhalten deutlich beruhigte. Nach einiger Zeit und gezieltem Training (zuerst wenige Meter, dann jedes Mal etwas größere Abstände) gelang es auch, sie abseits der Gruppe zu reiten und nach einem halben Jahr konnte man Marina problemlos – auch unter dem Sattel – von Artgenossen trennen.

Holly

Peppel wurde von seiner Reiterin als Absetzfohlen gekauft und selbst ausgebildet. Von Beginn an galt er als schwierig und voller Aggression. Er verhält sich fast jedem gegenüber feindselig egal ob Mensch oder Tier. Peppel beißt, schlägt, droht ständig und scheint von einer inneren Wut besetzt zu sein. Es verging kaum ein Tag ohne Ärger, dabei verletzte sich Peppel selbst häufig. Letztendlich musste er isoliert auf einer kleinen Koppel stehen, da andere Pferdebesitzer Angst um ihre eigenen Pferde hatten.

Eine Information von MiraPet – Bachblüten für Heimtiere www.mirapet.com

Quelle der Berichte: Tierpsychologin Marion Brehmer

ERFAHRUNGSBERICHTE ERFOLGREICHE ANWENDUNGEN VON BACHBLÜTEN BEI PFERDEN

Eine Information von MiraPet – Bachblüten für Heimtiere www.mirapet.com

Peppel bekam eine Mischung aus **Holly**, Beech, Star of Betlehem und Vine zur Reduzierung der Aggressionen und Dominanz und zur Förderung der Toleranzbereitschaft sowie Verarbeitung eventueller negativer Erlebnisse aus der Vergangenheit. Da die Mischung nicht anschlug, erhielt er nach 2 Wochen als Einzelgabe Wild Oat zur Klärung der Situation für 3 Tage, danach erneut die Erstmischung – diesmal mit Erfolg. Peppel blieb zwar weiterhin dominant und leicht reizbar – im allgemeinen Umgang auch mit Artgenossen wurde er jedoch wesentlich friedfertiger und toleranter.

Honeysuckle

Nachdem der 10jährige Wallach Horus den Stall wechseln musste, da seine Besitzerin umzog, schien er in eine Art Apathie zu verfallen. Er zeigt kaum noch Interesse an seiner neuen Umgebung. Die innere Traurigkeit behinderte auch das tägliche Training, der bisher eifrige und im Springsport recht erfolgreiche Wallach zog sich in sich zurück und arbeitete nicht mehr mit Spaß mit. Nachdem Horus seine Mischung aus **Honeysuckle** und Walnut bekam, konnte er mit der Vergangenheit abschließen und wieder die Gegenwart genießen. Nach kurzer Zeit tobte er wie früher auf der Koppel umher und auch unter dem Sattel war er fast der Alte. Nachdem er sich dann in dem neuen Stall mit einer jungen Stute angefreundet hatte und diese im gemeinsamen Offenstall-Abteil untergebracht wurden veränderte er sich weiterhin und wurde richtig lebenslustig. Auch beim Putzen und Satteln entwickelte er eine Art Lausbubenmanier mit der seine Reiterin jedoch gut klarkam. Ihr war wichtig, dass er nicht mehr niedergeschlagen war

Hornbeam

Kallino ist ein 15-jähriges eigentlich kerngesundes Schulpferd. Obwohl die Pferde in Offenstallhaltung gehalten und nicht überfordert werden, machte sich bei dem Wallach eine zunehmende Müdigkeit bemerkbar. Die Routine des Alltags schien ihm zu anstrengend zu sein, bei neuen Herausforderungen dagegen war er plötzlich fit und munter wie früher. Selbst auf der Weide machte er einen lustlosen und regelrecht gelangweilten Eindruck und zeigte deutlich weniger Interesse an allem was um ihn herum geschah als früher. Eine organische Erkrankung wurde in einer gründlichen tierärztlichen Untersuchung ausgeschlossen und es wurde ihm ein Aufbaupräparat gespritzt. Zuerst bekam Kallino eine zweimonatige Auszeit auf der Koppel, danach wurde er schonend nicht länger als eine Stunde täglich eingesetzt und erhielt folgende Bach-Blüten: **Hornbeam**, Oak, Olive und Gorse.

Dass es bei älteren Pferden häufig etwas länger dauert bis die Stimmungslage sich verändert, zeigte sich auch bei Kallino. Jedoch langsam und kontinuierlich besserte sich seine „Laune“ und er nahm wieder aktiv an seiner Umwelt teil. Nach seiner „Auszeit“ auf der Weide dauerte es dann noch einen weiteren Monat, bevor er erstmals wieder einen etwas unbeholfenen Reitschüler in den Hallensand beförderte... er war wieder ganz der Alte.

Impatiens

Donato ist ein sehr großrahmiger und kräftiger Wallach. Die eher zierliche Reiterin hat erhebliche Schwierigkeiten, dieses starke Pferd zu handlen – besonders da Donato eine ständig zunehmende Unruhe und Spannung unter dem Sattel zeigte. Nichts schien ihm schnell genug zu gehen...Da er außerdem recht ängstlich war und seine Angst sich immer häufiger in plötzlichem Buckeln und Davonstürmen entlud, gab die Reiterin auf und weigerte sich, weiterhin bei Donato als Reitbeteiligung zu fungieren. Donato bekam eine Bach-Blütenmischung aus: **Impatiens** und Cherry Plum (gegen die inneren Spannungen und die Ungeduld), Mimulus gegen seine Ängstlichkeit und Vervain um seine Übereiferigkeit und gelegentliche Dominanz zu dämpfen. Da er scheinbar auch reiterlich nicht ausgelastet war, wurde er zusätzlich zu der Blütentherapie in einen sanften professionellen Beritt gegeben. Zusätzlich erhielt die Reitbeteiligung auf Donato dreimal wöchentlich guten Unterricht. Mittlerweile sind die beiden ein gut eingespieltes Team. Nachdem die Reiterin selbstsicherer wurde

Eine Information von MiraPet – Bachblüten für Heimtiere www.mirapet.com

Quelle der Berichte: Tierpsychologin Marion Brehmer

ERFAHRUNGSBERICHTE ERFOLGREICHE ANWENDUNGEN VON BACHBLÜTEN BEI PFERDEN

Eine Information von MiraPet – Bachblüten für Heimtiere www.mirapet.com

und lernte, sich im Bedarfsfalle auch einmal durchzusetzen – sie nahm die Blüten Centaury und Larch – klappte es bestens mit den beiden.

Larch

Obwohl Kara ihrem Alter (6) entsprechend) außergewöhnliche Leistungen zeigte, schien die Stute sich selbst nichts zuzutrauen. Sie lernte sehr rasch, zeigte sich wunderbar am Sprung und in der Dressur Klasse A und war völlig problemlos im Umgang. Eigentlich ein Traumferd. Ständig fühlte man jedoch ihre innere Unsicherheit. Innerhalb der kleinen Weidengemeinschaft war sie das rangniedrigste Tier, ließ sich alles gefallen und musste viel „einstecken“. Unter dem Sattel im Gelände war Kara übervorsichtig, ängstlich und unsicher.

Nach der Gabe von Larch, Centaury, Mimulus und Star of Betlehem steigerte sich ihr Selbstbewusstsein fast täglich – man konnte quasi dabei zusehen. Ein problematischer und sehr dominanter Weidegenosse bekam die Blüten Beech, Holly und Vine – damit Karas neuer Mut nicht durch seine eventuellen Aggressionen gleich wieder zerstört werden konnte. Für eine Dauer von einigen Wochen wurde die Koppel anders abgespannt um Konfrontationen zu vermeiden. Die beiden sind zwar keine dicken Freunde geworden, das Zusammenleben der Pferde ist jedoch seither deutlich entspannter. Kara verteidigt ihre Futterstellen und zeigt auch unter dem Sattel mehr Selbstvertrauen.

Mimulus

Der 5-jährige Justin ist allgemein sehr ängstlicher Natur und fürchtet sich besonders vor alltäglichen Geräuschen wie Traktorenlärm, Gewitter, Kindergeschrei. Völlige Panik bekommt er, sobald sich ihm eine Person mit Regenschirm nähert, was auf ersten Turnieren zu heftigen Problemen führte. Justin war nicht mehr zu halten und rannte in blinder Panik davon. Selbst seine wirklich einfühlsame und routinierte Reiterin konnte ihn in solchen Situationen kaum beruhigen und fühlte sich wie auf einem Pulverfass. Nach der Gabe einer Mischung aus: **Mimulus**, Aspen, Star of Betlehem und Rock Rose wurde Justin sichtlich entspannter und nahm bei erneuten angstmachenden Einflüssen zunächst eine gespannte aber abwartende Haltung ein, ohne sofort loszustürmen. Somit hatte die Reiterin genügend Zeit, ihn abzulenken und zu beruhigen. Außerdem bekommt Justin seitdem vor Turnieren oder absehbaren aufregenden Ereignissen sowie bei Gewitter Rescue in Globuliform und konnte auf dem letzten Turnier bereits eine erste Schleife erringen.

Mustard

Normalerweise ist Lupino ein fröhlicher und ausgelassener Ponywallach. Er versteht sich mit allen Pferden seiner Weidengemeinschaft, hat Spaß an der Arbeit und ist im Umgang völlig problemlos, so dass auch Kinder gefahrlos mit ihm umgehen und ihn reiten können. Seit einiger Zeit jedoch hat das 11-jährige Pony plötzliche Stimmungsschwankungen. Er scheint plötzlich von einer merkwürdigen Traurigkeit befallen zu sein und regelrechte Depressionen zu haben. Diese Phasen dauern meist einige Tage, wobei er viel döst, sich kaum freiwillig bewegt. Unter dem Sattel ist er sehr träge und antriebsarm und auch auf der Koppel regte sich kaum seine sonst übliche Aktivität. Haltungsbedingt konnte hier keine Ursache gefunden werden, die Traurigkeit schien grundlos in Perioden aufzutreten. Nachdem Lupino über einige Wochen hinweg als Einzelblüte **Mustard** erhielt, besserte sich sein Gemütszustand. In einer Folgemischung wurde dann noch Clematis und Wild Rose beigemischt. Mittlerweile wurden die Bach-Blüten abgesetzt, Lupino hatte seither keinen „Rückfall“ mehr und ist wieder ganz der Alte und fröhlich und frech wie zuvor.

Eine Information von MiraPet – Bachblüten für Heimtiere www.mirapet.com

Quelle der Berichte: Tierpsychologin Marion Brehmer

ERFAHRUNGSBERICHTE ERFOLGREICHE ANWENDUNGEN VON BACHBLÜTEN BEI PFERDEN

Eine Information von MiraPet – Bachblüten für Heimtiere www.mirapet.com

Oak

Inri ist eine ältere Arabermix-Stute. Da sie keine Papiere hat ist das genaue Alter unbekannt. Bislang war Inri stets sehr arbeitswillig und pflichtbewusst. Sie wird regelmäßig gefahren, geritten und gelegentlich im Schulbetrieb eingesetzt. Aufgrund eines plötzlichen Leistungsabfalles in Verbindung mit einer sichtlichen Erschöpfung wurde der Tierarzt gerufen. Dieser konnte jedoch keine Ursache für das Tief Inris finden. Ihr Alter wurde auf 16-18 Jahre geschätzt. Vermutlich hatte Inri durch ihren großen Ehrgeiz sich selbst über einen längeren Zeitraum zuviel zugemutet. Sie bekam eine Bach-Blütenmischung aus: **Oak**, Gorse, Hornbeam und Olive und erholte sich relativ rasche wieder. Dank des verantwortungsvollen Besitzers durfte Inri für einige Zeit eine Auszeit auf der Weide nehmen und ging danach nur noch ein bis zweimal wöchentlich ins Gelände. In Kürze wird sie ihr Gnadenbrot auf einem Nachbarhof erhalten und bekommt ihre Bachblütenmischung – ergänzt mit Walnut (für die Lebensumstellung) bis an ihr Lebensende.

Olive

Cupro, ein 11-jähriger Hannoveraner erholte sich nur sehr schwer von einer langwierigen Hufrehe. Die Genesung schein einfach nicht weiterzugehen, er verweigerte oft tagelang das Futter und jede kleine Anstrengung schien ihn sehr anzustrengen. Da die Besitzerin ihn erst vor kurzem aus einem Schlachttransport freikaufte, ist anzunehmen, dass er eine Odyssee hinter sich hatte. Vermutlich wurde er auch durch frühere Besitzer im Sport überfordert. Recherchen ergaben, dass Cupro übermäßig häufig in Springprüfungen eingesetzt wurde.

Cupro erhielt eine typische Mischung gegen Kraftlosigkeit, zur Förderung der Regeneration und Kraft: **Olive**, Elm und Hornbeam. Die neue Besitzerin hatte keinerlei sportliche Ambitionen und ließ ihm viel Zeit zur Ausheilung. Inzwischen ist Cupro ein ausgeglichenes, jedoch nicht mehr voll belastbares Pferd. Die Hufrehe heilte gut aus, jedoch ist Cupro recht anfällig für Infekte und Koliken und wird daher noch weiterhin mit Aufbaupräparaten und Bach-Blüten behandelt. Die Erfolge sind deutlich sichtbar, Cupro wird jedoch sicher noch einige Monate brauchen um sich völlig von seiner Vergangenheit zu erholen.

Pine

Sultan ist ein 10-jähriger Friesen-Wallach. Er macht ständig einen hilflosen Eindruck und zeigt eine in sich geduckte Körperhaltung. Obwohl sein Besitzer sehr ruhig und sanft mit ihm umgeht, scheint Sultan ständig Angst vor einer Strafe zu haben. Sein Selbstbewusstsein ist sehr gering ausgeprägt und in der Herde lässt er sich von den anderen Pferden ständig vertreiben und nimmt eine der untersten Ränge ein. Dadurch dass er sich ständig einschüchtern lässt und daher kaum Chancen an den Heuraufen hat, muss Sultan separat zugefüttert werden. Vermutlich durch sein geringes Selbstbewusstsein bedingt, ist er allem Neuen gegenüber sehr ängstlich und schreckhaft. Im Gelände muss sein Reiter in an unbekanntem Gegenständen vorbeiführen – nur wenn dieser vorausgeht, ist Sultan bereit, seine Angst zu überwinden.

Sultan bekommt eine Bach-Blütenmischung aus: **Pine**, Aspen, Gentian, Larch und Mimulus. Sein Selbstvertrauen stieg merklich an und nach wenigen Wochen begann er damit, sich auch bei den Heuraufen gegenüber seinen Artgenossen langsam durchzusetzen. Er wird zwar kein Draufgänger werden, hat jedoch seine Unterwürfigkeit zu großen Teilen abgelegt. Auch seine Ängstlichkeit legte sich zusehends.

Red Chestnut

Die Kaltblutstute Monalisa wurde vor zwei Jahren erstmals gedeckt und entwickelte sich bei ihrem ersten Fohlen zu einer regelrechten „Übermutter“. Sie ließ ihr Fohlen keine Sekunde aus den Augen,

Eine Information von MiraPet – Bachblüten für Heimtiere www.mirapet.com

Quelle der Berichte: Tierpsychologin Marion Brehmer

ERFAHRUNGSBERICHTE ERFOLGREICHE ANWENDUNGEN VON BACHBLÜTEN BEI PFERDEN

Eine Information von MiraPet – Bachblüten für Heimtiere www.mirapet.com

bemutterte es rundum die Uhr übermäßig und ließ keine andere Stute auch nur in die Nähe der Kleinen. Auch für den Züchter war es problematisch, sich dem Fohlen zu nähern, Monalisa wurde unberechenbar und aggressiv. Sie konnte sich nach dem Absetzen schwer von ihrem Nachwuchs trennen, verweigerte tagelang ihr Futter und war im Umgang schwierig geworden. Da Monalisa wieder gedeckt werden sollte, wurde versucht, mit Bach-Blüten ihr übertriebener Mutterinstinkt zu beeinflussen. Mit Hilfe der Blüten **Red Chestnut**, Beech (für mehr Toleranz und gegen Aggressionen) und Walnut (zur Akzeptanz der Veränderung) verlief die zweite Mutterschaft wesentlich problemloser. Monalisa war immer noch eine sehr fürsorgliche Mutterstute, akzeptierte jedoch, dass andere sich näherten. Auch die vorher problematischen Untersuchungen des Fohlens durch den Tierarzt konnten diesmal recht problemlos und ohne nennenswerte Auflehnung Monalisas durchgeführt werden.

Fallbeispiel Rescue

Der Boxennachbar meines Wallachs Iscador erlitt eine schwere Kolik und konnte trotz aller Bemühungen der Tierärzte nicht mehr gerettet werden. Merlin starb an einer Darmverschlingung unter den Augen meines Pferdes. Iscador reagierte daraufhin zuerst völlig apathisch, was sich nach einigen Stunden in Hysterie umwandelte. Er war kaum mehr zu beruhigen und zeigte heftige Aggressionen gegen Artgenossen und jedem Menschen der sich ihm näherte. Gleichzeitig wurde das sonst recht selbstbewusste Pferd überaus ängstlich gegenüber jedem Geräusch und jeder Bewegung. Sein Verhalten sowie sein Blick zeigten das massive Trauma und den erlittenen Schock sowie die große innere Panik.

Iscador bekam daraufhin stündlich 10 Tropfen Rescue auf einem Pellet. Am zweiten Tag konnte man ihm die Tropfen bereits direkt auf das Zahnfleisch reiben und er beruhigte sich nach jeder Gabe etwas mehr. Nach einigen Tagen hatte sich sein Verhalten soweit normalisiert, dass Iscador auch wieder zu Sozialkontakten auf der Koppel fähig war. Um ihm die Verarbeitung des Schocks zu erleichtern, bekam er eine nette Stute als Boxen-Nachbarin und wurde nur leicht an der Longe bewegt. Iscador erhielt nun noch für 2 Wochen eine Folgemischung aus: Aspen, Cherry Plum, Mimulus, Star of Bethlehem und Walnut – um die aufgestauten Ängste abzubauen und die Veränderungen zu akzeptieren. 3 Wochen nach dem Vorfall benahm er sich wieder völlig unauffällig.

Rock Rose

Die 9-jährige Wendy befindet sich seit 6 Jahren im Besitz ihrer Reiterin. Und ist im Umgang völlig ruhig und unkompliziert. Befindet sich jedoch ein Hengst auf einer benachbarten Koppel, so bekommt Wendy heftige Panikattacken und wird völlig unkontrollierbar. Sie rennt ständig am Ausgang auf und ab, lässt sich nicht mehr führen und steigt, wobei sie sich schon mehrmals selbst und einmal sogar ihre Besitzerin verletzte. Begegnet man während eines Ausrittes einem der Hengste, so stürmt Wendy in blinder Panik davon, was ebenfalls schon zu brenzlichen Situationen führte. Während des Geländerittes ist Wendy inzwischen stets sehr angespannt und schreckhaft. In ihrer Jugend stand Wendy für kurze Zeit auf einer Station eines Landgestütes. Zwischenzeitlich stand sie in einem anderen Stall mit einigen Stuten und Wallachen zusammen – ohne Probleme. Da sich nun einige Hengste in benachbarten Ställen befinden, erwägte die Halterin schon einen erneuten Stallwechsel um ihrem Pferd den Stress zu ersparen.

Vermutlich hat Wendy während der Zeit auf dem Gestüt eine negative Erfahrung mit einem Hengst machen müssen. Um dies zu verarbeiten, bekam sie die Bach-Blüten **Rock Rose**, Mimulus und Star of Bethlehem. Vor Ausritten erhält sie nun stets einige Tropfen Rescue. Ihre Angst vor Hengsten hat sich zwar deutlich reduziert, jedoch nicht völlig gelegt. Auf den Ausritten ist Wendy inzwischen wesentlich ruhiger und ausgeglichener. Da Bach-Blüten nicht immer als alleiniges Mittel helfen und Wendys Ängste sehr tief sitzen, ist die Besitzerin trotzdem in einen „hengstfreien“ Stall umgezogen um Wendy endgültig ein stressfreies Leben zu bieten.

Eine Information von MiraPet – Bachblüten für Heimtiere www.mirapet.com

Quelle der Berichte: Tierpsychologin Marion Brehmer

ERFAHRUNGSBERICHTE ERFOLGREICHE ANWENDUNGEN VON BACHBLÜTEN BEI PFERDEN

Eine Information von MiraPet – Bachblüten für Heimtiere www.mirapet.com

Rock Water

Cindy, eine 5-jährige Stute in der Anreitphase wird in Ruhe und sehr liebevoll und vorsichtig ausgebildet. Trotzdem macht sie ständig einen verspannten und steifen Eindruck. Obwohl sie sehr diszipliniert mitarbeitet, scheint sie sich immer zu verkrampfen und hat erhebliche Lösungsprobleme. Unter dem Sattel zeigt Cindy eine leichte Nervosität und manchmal einen etwas überzogenen Arbeitseifer. Eine tierärztliche Untersuchung ergab keinen Befund, so dass die Reiterin Cindy über mehrere Monate nach der Tellington-Touch-Methode behandelte, was auch zu einem deutlichen Erfolg führte. Um dies zu unterstützen, erhielt Cindy die Bach-Blüten **Rock Water**, Cherry Plum und Vervain. Hier sah man erstaunlich schnelle Erfolge: Nach einer Woche „Auszeit“ auf der Koppel aufgrund einer Krankheit der Besitzerin, löste sich Cindy bereits wesentlich rascher und war deutlich weniger angespannt. Auch die innere Nervosität schien täglich abzunehmen. Bereits nach 4 Wochen wurden die Bach-Blüten langsam abgesetzt. Da das Verhalten sich nun auch ohne weitere Bach-Blüten-Gabe weiter normalisierte, kann man davon ausgehen, dass die innere Blockade dauerhaft gelöst wurde.

Scleranthus

Mirabell, eine 9 jährige Bayernstute, galt als schwierig im Umgang. Sie zeigte täglich wechselnde Launen, eine innere Unausgeglichenheit schien sie zu quälen. Unter dem Sattel hatte sie wenig Ausdauer, ließ sich von jeder Kleinigkeit ablenken. War sie an einem Tag träge und faul, so konnte es durchaus sein, dass sie am nächsten Tag schier zu explodieren schien und bei dem geringsten Anlass hektisch und unberechenbar zur Seite sprang. Sobald das Wetter plötzlich umschlug, musste man bei Mirabell mit einer leichten Kolik rechnen – ein typisches Scleranthus-Pferd. Daher bekam Sie als Einzelgabe über 2 Wochen **Scleranthus**, woraufhin jedoch keine nennenswerte Besserung erfolgte. Erst die Folgemischung aus Scleranthus, Cherry Plum und Star of Betlehem zeigte dann recht schnell ihre Wirkung. Kurze Zeit später traten keine wetterbedingten Koliken mehr auf und auch das Gesamtverhalten Mirabells regulierte sich auf ein normales Maß.

Star of Betlehem

Als die 5-jährige Stute Dorina das erste Mal verladen wurde, erschrak sie sich fürchterlich als ein Lastwagen den Hänger überholte. Sie tobte panisch im Hänger und verletzte sich dabei ziemlich schwer. Nachdem die Verletzung ausgeheilt war und Dorina das erste Mal wieder auf einen Hänger sollte, geriet sie erneut in Panik... Wochenlanges behutsames und völlig gewaltfreies Verladetraining brachte keinen nennenswerten Erfolg, da der Schock wohl doch zu tief saß. Um dieses Trauma zu verarbeiten benötigte Dorina unbedingt die Bach-Blüte **Star of Betlehem**, den Seelenröster. Diese bekam sie zunächst als Einzelblüte für einige Tage. Dann erhielt Sie vor jedem erneuten Verladeversuch die Notfall-Mischung Rescue, worin Star of Betlehem auch enthalten ist. Nach einigen Tagen traute sich Dorina immerhin schon wieder auf die Hängerrampe. Als sie nach einer weiteren Woche ganz in den Hänger ging und man die Rampe schließen konnte, war klar, dass Sie ihr traumatisches Erlebnis verarbeitet hatte. Nun folgten vorsichtige kurze Fahrten in die Umgebung in Begleitung ihres Pferdekumpels Walisto, wobei sich Dorina anfangs zwar noch etwas aufregte, sich aber zusehends beruhigte.

Sweet Chestnut

Quincy war ein 20-jähriger Shetlandwallach. Er war dämpfig, stand ganzjährig auf der Weide und erhielt sein Gnadenbrot. Seine Isolation von der Herde und häufiger Appetitmangel zeigten, dass er zunehmend schwächer wurde und scheinbar seine Lebenskraft ihn verließ. Quincy machte einen

Eine Information von MiraPet – Bachblüten für Heimtiere www.mirapet.com

Quelle der Berichte: Tierpsychologin Marion Brehmer

ERFAHRUNGSBERICHTE ERFOLGREICHE ANWENDUNGEN VON BACHBLÜTEN BEI PFERDEN

Eine Information von MiraPet – Bachblüten für Heimtiere www.mirapet.com

stumpfen Eindruck und schien sich aufgegeben zu haben. Um Quincy's Lebenswillen zu stärken, bekam er die Bach-Blütenmischung **Sweet Chestnut**, Gorse und Olive. Quincy wurde lebhafter, nahm wieder am Geschehen innerhalb der Herde teil und konnte sein Leben noch weitere 2 Jahre in recht stabilem Zustand genießen. Da er dann im Alter von 20 Jahren körperlich stark abbaute, abmagerte und nicht mehr aufstehen wollte, ließ der Besitzer in schweren Herzens einschlafen – mit der Gewissheit, dass er seinem Pony einen schönen Lebensabend ermöglicht hatte.

Vervain

Das deutsche Reitpony Boy ist 10 Jahre alt ist bei der Arbeit überaus heftig und hat durch seinen Übereifer schon einige Dressurprüfungen „vermasselt“. Er macht stets den Eindruck, als wäre er völlig begeistert bei der Sache, „erahnt“ förmlich, was seine jugendliche Reiterin vorhat, schießt aber aufgrund seiner Hektik und Nervosität häufig über das Ziel hinaus...Seine Hyperaktivität äußert sich auch in Kopfschlagen und ständigem Bewegungsdrang. Boy kann nicht stillstehen. Auf der Weide ist er der Chef und treibt ständig alle anderen vor sich her, so dass auch diese bereits problematische Verhalten im Umgang zeigen.

Gegen seine Hektik und innere Nervosität sowie seinen Übereifer erhält Boy folgende Mischung: **Vervain**, Cherry Plum und Impatiens. Außerdem bekommen er und seine Reiterin vor dem Turnier Rescue in Globuliform gegen ihre Aufregung. Da ein nervöser Reiter auch sein Pferd hierdurch beeinflusst und die Hektik überträgt, ist es häufig sinnvoll, auch den Reiter mit Bach-Blüten zu behandeln. Die beiden harmonieren seitdem sehr gut miteinander und konnten bereits einige Erfolge in kleineren Dressurprüfungen erringen.

Vine

Chacco ist ein bildhübscher 8-jähriger Vollblutwallach, der erst 5-jährig gelegt wurde und ein sehr dominantes Verhalten zeigt. Gegenüber den anderen Wallachen auf der Koppel benimmt er sich herrschsüchtig und aggressiv, sobald sich ihm einer widersetzt. Chacco scheint keinen Widerspruch zu dulden. Auch unter dem Sattel gilt er als schwierig, da er stets seinen Kopf durchsetzen möchte. Ständig gibt es Machtkämpfe zwischen Reiter und Pferd: Chacco buckelt, steigt oder versucht, seinen Reiter an der Bande abzustreifen. Übungen wie Rückwärtsrichten oder die Versuche von Seitengängen endeten stets in einem Kampf zwischen Chacco und seinem Reiter. Hier gab es nur eine sinnvolle Bach-Blüten-Mischung: **Vine** kombiniert mit den Aggressionsblüten Beech und Holly. Außerdem wurde das Ausbildungstempo und die Anforderungen vorübergehend leicht reduziert. Schon nach einigen Tagen bemerkte man auf der Koppel eine Veränderung: Chacco ließ einen engen Körperkontakt eines anderen Wallachs zu ohne diesen sofort zu verjagen. Auch beim Reiten zeigten sich schnell Verbesserungen und innerhalb 3 Monaten war Chacco zwar nicht leichttrittig, jedoch durchaus gut reitbar. Er lehnte sich lediglich auf, wenn er sich wohl arbeitsmässig überfordert fühlte – was man ihm auch zugestehen sollte. Hier war es an dem Reiter, die Ausbildung zu optimieren und die Leistungsanforderungen besser zu dosieren.

Walnut

Die 20-jährige Haflinger-Stute Bella war seit langer Zeit die Leitstute der kleinen Herde. Trotz ihres stolzen Alters konnte sie sich bisher noch immer durchsetzen und „führte“ ihre Herde konsequent, war aber im Umgang mit den anderen Stuten immer freundlich. Als nun eine neue Stute zugekauft wurde, geriet die Rangordnung langsam durcheinander. Bella hatte zunehmend Schwierigkeiten, sich gegen die jüngere Rivalin durchzusetzen, welche ihr sichtlich die Führungsposition streitig machen wollte. Versuche, die jüngere Stute mit einer dominanzdämpfenden Bach-Blütenmischung zu therapieren, blieben weitgehend erfolglos – der Wechsel in der Rangordnung musste also wohl oder übel von Bella akzeptiert werden...

Eine Information von MiraPet – Bachblüten für Heimtiere www.mirapet.com

Quelle der Berichte: Tierpsychologin Marion Brehmer

ERFAHRUNGSBERICHTE ERFOLGREICHE ANWENDUNGEN VON BACHBLÜTEN BEI PFERDEN

Eine Information von MiraPet – Bachblüten für Heimtiere www.mirapet.com

Da keine außergewöhnlichen Aggressionen oder Ängste in dieser Konfrontation eine Rolle spielten, bekam Bella **Walnut** als Einzelblüte, um die Veränderung leichter akzeptieren zu können. Da sie auch zu dieser Zeit ihr Gnadensbrot bekommen sollte, half Walnut ihr in doppelter Hinsicht – auch die Umstellung auf ein „Rentner-Dasein“ ist eine gravierende Lebensveränderung. Bella akzeptierte den Wechsel in ihrem Umfeld problemlos und trat ihre Vormachtsstellung innerhalb der Herde recht problemlos an die Nachfolgerin ab.

Water Violet

Stanley ist ein erst 2-jähriger Norweger-Wallach und lebt in einer netten kleinen Herde in Österreich. Er scheint mit den anderen Jungpferden nichts zu tun haben zu wollen und sondert sich ab. Stanley wirkt unnatürlich stolz und unnahbar – manchmal mit einer ängstlichen Tendenz. Sein Einzelgängertum ist durchaus unüblich für Pferde seines Alters. Auch Menschen gegenüber zeigt er Ablehnung und Zurückhaltung. Ihn einzufangen erfordert stets viel Geduld und Einfallsreichtum. Obwohl er nie in Konflikte mit seinen Artgenossen verwickelt ist, ist diese Situation für die Besitzer schwierig. Stanley erhält über lange Zeit über sein Zusatzfutter (die direkte Gabe war nicht möglich) eine bewährte Mischung für solche Einzelgänger: **Water Violet**, Mimulus und Larch. Als Stanley mit 3 Jahren ins Tal auf den Hof umzieht und langsam mit der Ausbildung begonnen wird, ist aus ihm ein völlig normaler und lebhafter Jung-Wallach geworden, der mit Feuereifer bei der Sache ist. Gegenüber Artgenossen ist er noch immer meist zurückhaltend, hat sich jedoch mit einer älteren Stute recht schnell angefreundet. Auch bei Pferden lassen sich Sympathien eben nicht erzwingen...

White Chestnut

Ronaldo ist erst siebenjährig und leidet trotzdem bereits ständig an verschiedenen Erkrankungen: Mal ein hartnäckiger Husten, der sich zu einer Stauballergie entwickelte, mal eine Kolik, als nächstes Mauke an beiden Fesseln der Hinterbeine. Zudem begann er, sich ständig und ohne Unterlass an seiner Boxenwand zu scheuern. Allgemein scheint Ronaldo eine geringe Abwehrkraft zu haben und macht einen angespannten, müden und verkrampften Eindruck. Eingeübte Lektionen schien er stets wieder zu vergessen.

Ronaldo erhielt eine Bach-Blütenmischung aus: **White Chestnut**, Agrimony, Chestnut Bud und Rock Water um die innere Anspannung zu lösen und die Abwehrkräfte zu steigern. Gleichzeitig erhielt er ein Aufbaupräparat als Zusatzfutter. Es dauerte ungefähr drei Wochen, bis sich erste Erfolge zeigten und insgesamt 4 Monate bis auch seine Infekt- und Krankheitsanfälligkeit sich normalisierte. Mittlerweile arbeitet Ronaldo meist freudig und locker mit und führt geübte Lektionen auch Tage später zuverlässig aus.

Wild Oat

Carino zeigt als erst 6-jähriger bereits ein außergewöhnliches Springtalent. Leider verliert er bereits nach wenigen Minuten das Interesse an allem. Anfangs zeigt er sich übereifrig, nach wenigen Sprüngen scheint es ihm langweilig zu werden und er „schaltet“ ab, wird unkonzentriert, reagiert schwer auf die Reiterhilfen und macht einen lustlosen Eindruck. Bietet man ihm dann eine Abwechslung, einen neuen Sprung, eine neue Herausforderung, so ist er sofort wieder mit Feuereifer dabei – bis nach einigen Minuten die Langeweile ihn wieder übermannt. Da Carino außerdem als Einzelgänger in der Herde gilt, ist er ein typisches Pferd für die Bach-Blüte **Wild Oat**. Als Einzelblüte verabreicht, half diese fast unmittelbar. Bereits im nächsten Training war Carino auch nach 30 Minuten noch voll bei der Sache. Nun ist es wichtig, dass der Reiter einen Übereifer Carinos rechtzeitig erkennt und ihn so vor eigener Überforderung schützt.

Eine Information von MiraPet – Bachblüten für Heimtiere www.mirapet.com

Quelle der Berichte: Tierpsychologin Marion Brehmer

ERFAHRUNGSBERICHTE ERFOLGREICHE ANWENDUNGEN VON BACHBLÜTEN BEI PFERDEN

Eine Information von MiraPet – Bachblüten für Heimtiere www.mirapet.com

Wild Rose

Rasputin wurde aus einer extrem schlechten Haltung befreit und schien jeglichen Lebenswillen verloren zu haben. Durch erlittene Misshandlungen hatte Rasputin diverse Narben am ganzen Körper. Obwohl er auf erst 7-8 Jahre geschätzt wurde, war Rasputin völlig energielos, ausgelaugt, nahm seine Umgebung scheinbar nicht wahr und sein Blick war stumpf und leer. Auch die anderen Pferde auf seiner Koppel konnten ihn nicht aus seiner Lethargie befreien, er zog sich stets zurück und ließ keine Kontakte zu.

Rasputin bekam eine Bach-Blütenmischung aus: **Wild Rose**, Star of Betlehem, Elm, Hornbeam, Clematis, Mustard und Olive. Normalerweise gibt man nicht derart viele Blüten in eine Mischung, bei Rasputin war der seelische Zustand jedoch derart desolat, dass dies nötig erschien. Welche der 8 Blüten letztlich den Durchbruch brachte, ist unklar – vermutlich waren Wild Rose und Star of Betlehem die „Eisbrecher“. Man konnte täglich beobachten, wie Rasputin mehr aus sich heraus ging. Er nahm seine Umgebung wieder wahr, wurde zunehmend lebhafter und freundlicher. Als er eines Tages seiner Besitzerin zur Begrüßung zuwieherte und auf der Koppel von sich aus Kontakte suchte, war klar, dass das Schlimmste überstanden war. „Seine“ Blütenmischung erhielt Rasputin über insgesamt 6 Monate, bevor diese langsam abgesetzt wurde.

Willow

Bingo, ein 16-jähriger Isländer ist ständig schlecht gelaunt. Er begegnet allem und jedem mürrisch und aggressiv und bei jeder Annäherung ist große Vorsicht geboten. Selbst ihm sehr vertraute Menschen und Herdenmitglieder werden von ihm getreten und schikaniert. Bingo besteht hartnäckig darauf, stets im Mittelpunkt zu stehen. Wird ihm dies verweigert, wird er entweder aggressiv oder reagiert beleidigt. Bei Bingo hat man das Gefühl, er grolle ständig vor sich hin. Da sein Vorleben unklar ist, sind unangenehme Erlebnisse in seiner Vergangenheit wahrscheinlich.

Bingo bekommt folgende Blüten: **Willow**, Star of Betlehem, Heather, Holly und Vine. Ein besonders freundliches und umgängliches Pony wurde Bingo zwar nicht, aber sein Verhalten normalisierte sich zumindest soweit, dass ein relativ normaler Umgang mit ihm möglich wurde. Innerhalb der Herde wurde es zunehmend ruhiger.

Eine Information von MiraPet – Bachblüten für Heimtiere www.mirapet.com

Quelle der Berichte: Tierpsychologin Marion Brehmer